

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1988
NNU	57	305—315	Verlag August Lax

Die archäologische Sammlung des Bomann-Museums, Celle

Von
Catherine Atkinson

Mit 2 Abbildungen

Anlässlich der vor kurzem abgeschlossenen Neuinventarisierung der archäologischen Sammlung des Bomann-Museums durch die Verfasserin im Rahmen einer zweijährigen Arbeitsbeschaffungsmaßnahme wird die Sammlung in knapper Form vorgestellt, da sie durch Fachpublikationen nur teilweise bekannt ist.

Die Entstehung dieser Sammlung, als abgeschlossener Bereich getrennt von der wesentlich größeren, auf Volkskunde sowie Landes- und Stadtgeschichte orientierten Hauptsammlung des Bomann-Museums, geht auf die vielen, zeitweise organisierten bodendenkmalpflegerischen Aktivitäten im Landkreis seit Anfang des Jahrhunderts bis in die 1950er Jahre hinein zurück. Objekte neueren Funddatums stammen, abgesehen von Zufallsfunden aus dem Landkreis Celle, überwiegend von Notbergungen auf Baustellen in der Celler Innenstadt und im Celler Schloß. Einen kurzen Überblick über die Bodenfunde aus dem Altstadtbereich, insbesondere über Brunnenanlagen und die Reste der fiskalischen Wasserleitungen, gibt R. Busch im Katalog zu einer Ausstellung der Funde im Jahre 1981 (BUSCH 1981).

Die neuerdings intensiver betriebenen Sammelaktivitäten durch Feldbegehung von Laienarchäologen im Landkreis haben sich bisher in der Sammlung des Bomann-Museums wenig niedergeschlagen, da es an einer ständigen fachlichen Betreuung mangelt. Nach der Neuordnung der Sammlung bleiben die Objekte weiterhin weitgehend magaziniert, da ihre Integration in den Ausstellungsbereich (auch nach dem gegenwärtigen Um- und Ausbau des Museums) mit Ausnahme der Objekte, die in Zusammenhang mit der Stadtgeschichte Celles und mit der Baugeschichte des Schlosses stehen, nicht vorgesehen ist¹.

Die Sammlungsobjekte — überwiegend Oberflächenfunde und Funde von Notbergungen, aber auch einige Grabungsfundkomplexe — sind schwerpunktmäßig auf Fundstellen im südlichen Landkreis (Allertal, Flotwedel und Nebentälern der Aller)

¹ Seit 1980 sind urgeschichtliche Funde aus dem Landkreis sowie mittelalterliche und nachmittelalterliche Funde aus der Stadt Celle, begleitet von einem sehr knappen Informationsprogramm, in der stadgeschichtlichen Abteilung des Bomann-Museums in der sogenannten Ritterschaft ausgestellt.

und im Örtzetal geborgen worden (*Abb. 1*). Die starke Konzentration von obertägigen archäologischen Denkmälern im Nordwesten des Landkreises, — überwiegend Grabhügel der älteren und mittleren Bronzezeit — vor allem im Bereich des Truppenübungsplatzes auf der Lohheide und in den Flottsandgebieten zwischen Bergen und Hermannsburg, ist in der Sammlung des Bomann-Museums relativ schwach reflektiert. Die Grabungsfunde der Untersuchung von 108 Grabhügeln durch den Hermannsburger Archäologen Hans Piesker in den Jahren 1935 bis 1944 auf dem damals neu angelegten Truppenübungsplatz bei Bergen sind zum größten Teil ins Landesmuseum Hannover gelangt (PIESKER 1958)².

In der Sammlung des Bomann-Museums befinden sich erhebliche Mengen an Oberflächenfunden, überwiegend Flintartefakten von mesolithischen Fundstellen im mittleren Örtzetal, — Stationen bei Hermannsburg, Hof Lutter, Oldendorf, Weesen, Baven, Scharnebecksmühle, Schlüpke u. a. — aus der ehemaligen Sammlung Piesker, die zum Teil durch H. Piesker selbst in seiner Dissertation (PIESKER 1932) veröffentlicht wurden.

Einige weitere Fundkomplexe von mesolithischen Fundstellen im Landkreis Celle sind bereits länger publiziert: die Schinderkuhle in der Fuhseniederung bei Celle (LAMPE 1922; SCHWABEDISSEN 1944, 60—62), Arslow bzw. Schäfersberg am Rand des Wietzenbruchs südlich von Hambühren (Sammlung Schacht; LAMPE 1922; SCHWABEDISSEN 1944, 62f.) und mehrere Fundstellen im Örtzetal bei Eversen (V. D. KAMMER 1939 und 1942).

Eine umfassende Materialaufnahme neolithischer Funde im Bereich des Landkreises Celle mit einem Funddatum vor 1943 erfolgte durch den Studenten F. Schubert (unveröffentlicht); dabei erfaßte Schubert vor allem Einzelfunde sowohl im Landesmuseum Hannover und in den Museen Celle und Bergen als auch in Privat- und Schulsammlungen. Weiterhin sind die steinernen Äxte und Beile aus dem Landkreis, die sich im Bomann-Museum befinden, durch K.-H. Brandt zum großen Teil aufgenommen worden (BRANDT 1967).

Unter den wenigen Grabungsfundkomplexen sind die umfangreichen, nicht ausgewerteten Grabungsfunde der Siedlung der Trichterbecherkultur auf dem Lührsberg bei Dohnsen, Gem. Bergen, besonders hervorzuheben; die Untersuchung einer 1500 m² Fläche 1936 durch H. Piesker lieferte größere Mengen an Flintartefakten und Keramik, zum Teil mit Tiefstichverzierung (PIESKER 1937; DEHNKE 1940).

Die meisten Objekte der älteren und mittleren Bronzezeit in der Sammlung sind im Quellenwerk von F. Laux erwähnt (LAUX 1971).

Die Urnenfunde der vorrömischen Eisenzeit — überwiegend auf Dünengelände im Allertal und im Flotwedel im südlichen Landkreis geborgen — haben bisher kaum Beachtung in der Fachliteratur gefunden. Die Objekte, komplette Urnen wie auch

2 Es sei auch auf die zweite, etwa gleichaltrige museale ur- und frühgeschichtliche Sammlung im Landkreis Celle im ehrenamtlich betreuten Heimatmuseum (Römstedthaus) Bergen, in dem der Großteil der Funde ausgestellt ist, hingewiesen. Das Bergener Museumsinventar besteht meist aus Objekten von Fundplätzen in der Nordhälfte des Landkreises und enthält u. a. mehrere Objekte aus dem Nachlaß Piesker († 1978).

Gefäßteile und Deckgefäße, Leichenbrand und — seltener — metallene Beigaben, sind überwiegend beim Sandabbau entdeckt und als isolierte Einzelfunde oder kleine Fundkomplexe aus Urnenfriedhöfen geborgen worden. Eine größere systematische Untersuchung eines solchen Urnenfriedhofes im Bereich des Landkreises hat nicht stattgefunden. Die meisten Gefäße weisen in der Form und Ornamentik eher Nienburger und Harpstedter als Jastorfer Elemente auf. Allerdings wäre ein genauere Betrachtung der Funde für eine differenziertere Aussage über die kulturelle Anbindung dieses Gebietes während der vorrömischen Eisenzeit Voraussetzung. Insbesondere haben folgende Fundorte dem Bomann-Museum Urnenfunde geliefert: Burg bei Altcelle (mehrere Fundstellen, darunter Föscherberg), Eicklingen, Hermannsburg, Hohnebostel, Lachendorf, Schwalbenberg bei Lachtehausen, Langlingen, Nienhagen, Nordburg und Oldau.

Funde aus den Zeitabschnitten der Römischen Kaiserzeit, der Völkerwanderungszeit und des frühen Mittelalters (etwa bis zum 10. Jahrhundert) sind in der Sammlung des Bomann-Museums relativ selten vertreten³.

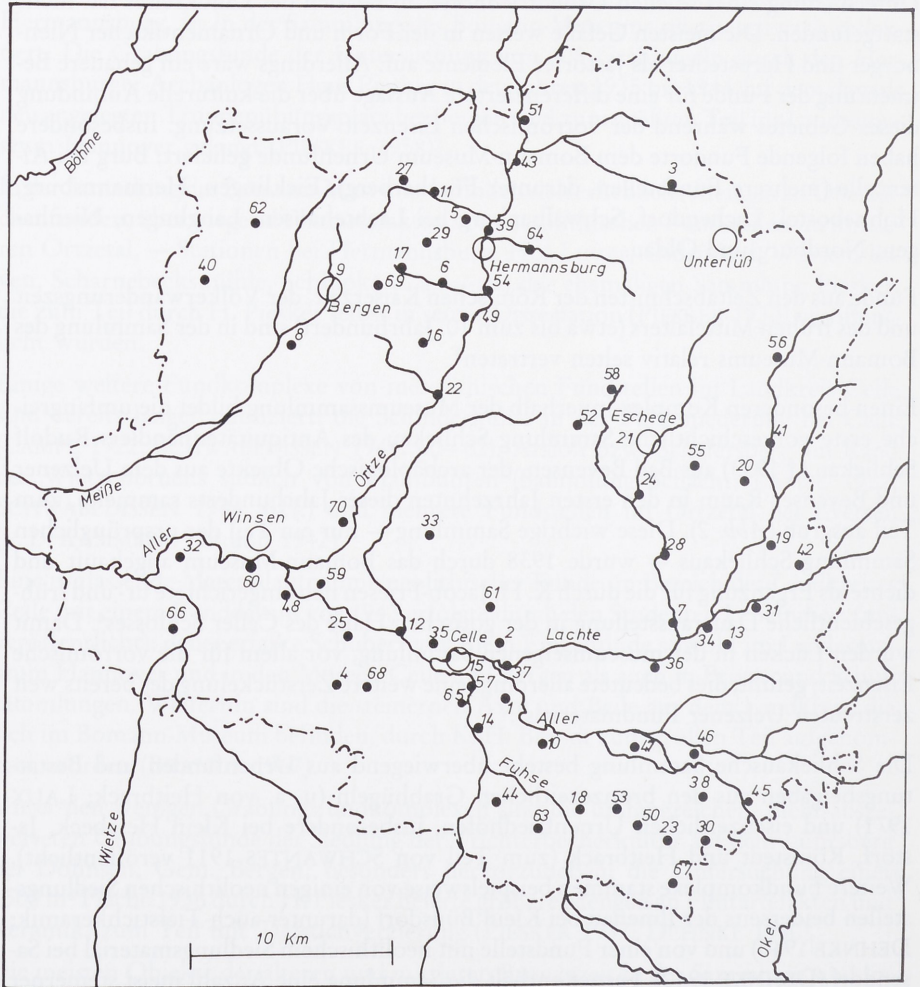
Einen besonderen Komplex innerhalb der Museumssammlung bildet die umfangreiche erste vorgeschichtliche Sammlung Schliekau des Antiquitätenhändlers Rudolf Schliekau († 1953) aus Bad Bevensen, der archäologische Objekte aus dem Uelzener und Bevenser Raum in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts sammelte, zum Teil ausgrub (*Abb. 2*). Diese wichtige Sammlung — nur ein Teil der ursprünglichen Sammlung Schliekaus — wurde 1938 durch das Bomann-Museum angekauft und diente als Ergänzung für die durch K. H. Jacob-Friesen neu eingerichtete ur- und frühgeschichtliche Dauerausstellung in der gotischen Halle des Celler Schlosses⁴. Damit wurden Lücken in der museumseigenen Sammlung, vor allem für die vorrömische Eisenzeit, gefüllt; dies bedeutete allerdings eine weitere Zerstückelung des bereits weit zerstreuten Uelzener Fundmaterials⁵.

Die Schliekausche Sammlung besteht überwiegend aus Urnenfunden und Bestattungsbeigaben aus den bronzezeitlichen Grabhügeln (u. a. von Heitbrack; LAUX 1971) und eisenzeitlichen Urnenfriedhöfen, insbesondere bei Klein Hesebeck, Jastorf, Römstedt und Heitbrack (zum Teil von SCHWANTES 1911 veröffentlicht). Weitere Fundkomplexe stammen beispielsweise von einigen neolithischen Siedlungsstellen beiderseits der Ilmenau bei Klein Bünsdorf (darunter auch Tiefstichkeramik; DEHNKE 1940) und von einer Fundstelle mit neolithischem Siedlungsmaterial bei Sasendorf (DEHNKE 1940). Ferner enthält die Sammlung eine Anzahl meist steinerner Äxte und Beile (BRANDT 1967), einige (nicht publizierte?) Situla-Urnen vom Spätlatène-Urnenfriedhof bei Rieste sowie Standfußschalen vom Urnenfriedhof der jüngeren Römischen Kaiserzeit am Galgenberg bei Bad Bevensen (HARCK 1972).

3 Fundkomplex des 9./10. Jhs. n. Chr. bei Höfer, SG Eschede (ATKINSON 1987).

4 Bereits während des Krieges mußte diese Ausstellung ausgelagert werden und ist seitdem mit dem Rest der ur- und frühgeschichtlichen Sammlung magaziniert geblieben.

5 Die Objekte der Sammlung Schliekau aus dem Landkreis Uelzen wurden durch F. C. Bath fotografiert und registriert (BATH ca. 1960).



Ge. W. BLOCK 1988

Abb. 1

Kartierung der Fundorte im Landkreis Celle, die durch Funde in der Sammlung des Bomann-Museums vertreten sind.

Fundortkartierung und Anlage

Die *Abbildungen 1 und 2* zeigen die Verbreitung der in der Anlage aufgeführten Fundorte in den Landkreisen Celle und Uelzen, die durch Funde in der Sammlung des Bomann-Museums vertreten sind. Es wurde versucht, eine Gewichtung dieser Fundorte sowohl von ihrer Bedeutung als auch von der Fundmenge und der Anzahl der einzelnen Fundkomplexe anzudeuten, wobei sie lediglich als grobe Richtlinie ohne absolut quantitative Bemessung anzusehen ist. In den meisten Fällen sind die einzelnen Fundstellen zu Gemarkungen zusammengefaßt; nur bei größeren Fundstellen bzw. bei Gemarkungen mit mehreren Fundstellen sind Ortsteile aufgeführt worden. Gemarkungen mit sehr wenigen Funden sind normal gesetzt, Gemarkungen mit mehreren Funden aber ohne größere Komplexe durch Kursivschrift und Gemarkungen mit umfangreichem Fundmaterial, ggf. Grabungsmaterial und wichtigeren Fundkomplexen durch Fettdruck bezeichnet. Im Anschluß sind weitere Fundorte innerhalb Niedersachsens aufgeführt; hier handelt es sich jeweils um eine geringe Anzahl von Objekten.

Inventarisierung

Die neue Inventarisierung, die etwa 4700 Inventarnummern umfaßt, fußt auf einer älteren Inventarisierung eines Teils der Sammlung, die in den Jahren 1938 bis 1955 durch den Celler Studienrat S. Grotefeld auf ehrenamtlicher Basis im Museum geführt wurde; danach wurde die Inventarisierung gelegentlich durch das Museumspersonal fortgesetzt. Eine durch R. Busch erstellte Fundstellenkartei mit meist mittelalterlichen und nachmittelalterlichen Bodenfunden von Baustellen und Fundbergungen in der Celler Innenstadt half ebenfalls bei der Neuinventarisierung.

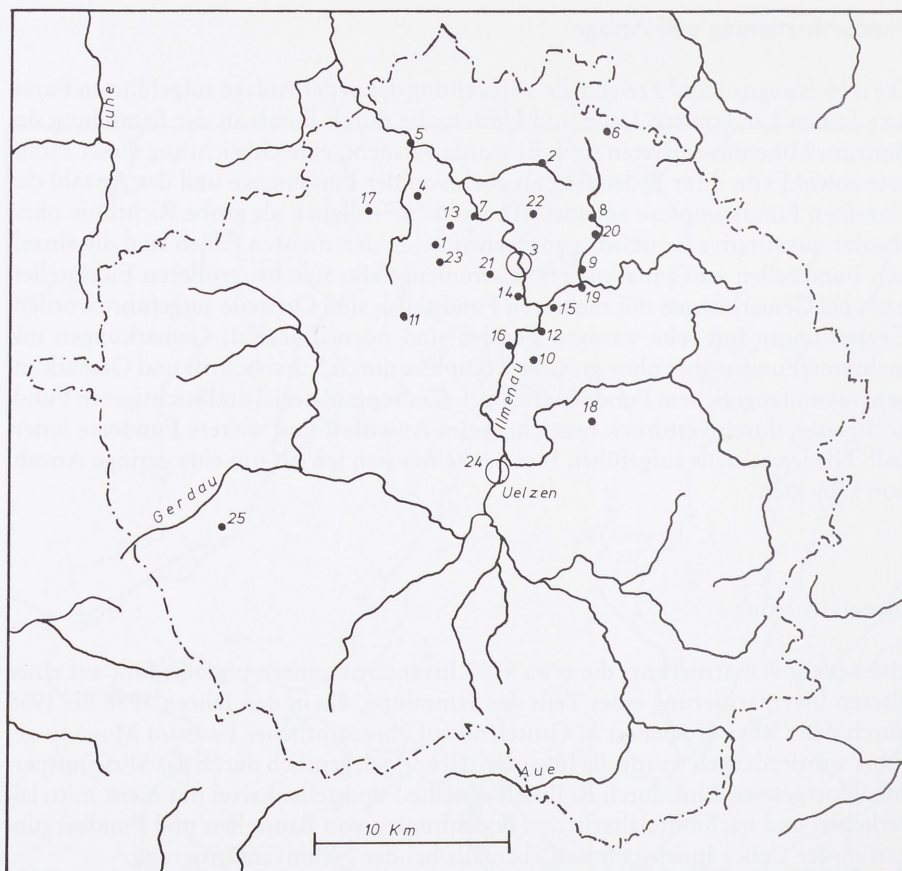
Darüber hinaus sind die zahlreichen meist älteren Zeitungsartikel, Briefe, Fotos und sonstigen Unterlagen zu den Sammlungsobjekten, zu archäologischen Fundstellen und Grabungen im Bereich des Landkreises Celle in einem neuen Ortsarchiv des Museums zusammengefaßt worden.

Folgende kleinere Sammlungen sind noch zu erwähnen:

Sammlung Böcker: Ein Teil der urgeschichtlichen Sammlung des Lehrers M. Böcker († 1945) aus Eschede, der überwiegend steinzeitliches Fundmaterial aus dem Escheder Raum sammelte, gelangte 1938 ins Museum. Einige weitere Objekte wurden aus seinem Nachlaß dem Museum überwiesen.

Sammlung Ehlers: Einige Objekte aus der ur- und frühgeschichtlichen Sammlung des Soltauer Tierarztes W. Ehlers wurden 1931 angekauft. Weitere Objekte aus seiner Sammlung gelangten indirekt mit der ersten vorgeschichtlichen Sammlung Schliekau 1938 in das Bomann-Museum (LAUX 1971, 26).

Sammlung Kipp: Zu den ältesten, dem Museum vor 1893 überlassenen und schlecht dokumentierten Teilen der Sammlung des Bomann-Museums gehören einzelne Objekte aus der Sammlung des Celler Schlossermeisters W. Kipp († 1930), der die Samm-



Gz. W. BLOCK 1988

Abb. 2

Kartierung der Fundorte im Landkreis Uelzen, die durch Funde in der Sammlung des Bomann-Museums vertreten sind.

lung des Celler Privatgelehrten Christian Hostmann, oder zumindest Teile davon, in seine eigene Sammlung übernommen hatte. Der Rest der kippischen Sammlung gelangte 1931 über den Celler Arzt C. Credé-Hörder durch Ankauf ins Museum.

Sammlung Lüdecke: Eine umfangreiche Sammlung von Oberflächenfunden aller ur- und frühgeschichtlichen Perioden, überwiegend aus der Gemarkung Hohnebostel im Südosten des Landkreises, hatte der Lehrer A. Lüdecke († 1948) aufgebaut. Einen Teil seiner Sammlung schenkte er dem Museum bereits 1938 anlässlich der Ausstellungseröffnung im Celler Schloß; den Rest erwarb das Museum 1950 (LÜDECKE 1930).

Sammlungen Schacht und Schlöbcke: Die Sammlungen der Regierungs- und Bauräte A. Schacht († 1932) und E. Schlöbcke († 1936), Lüneburg, enthielten vor allem das

Fundmaterial von der 1900 durch sie entdeckten mesolithischen Schlagstätte auf dem Schäferberg, südlich von Hambühren (siehe oben). Diese Funde wurden 1932 und 1935 fast vollständig dem Bomann-Museum geschenkt bzw. vom Museum käuflich erworben.

LITERATUR:

- C. ATKINSON, *Spuren mittelalterlicher Besiedlung im Raum Eschede, Ldkr. Celle*. — Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 56, 1987, 393—402.
- F. C. BATH, *Die Ur- und Frühgeschichtlichen Denkmäler und Funde des Kreises Uelzen*. — Ungedrucktes Manuskript, Kreisarchäologie Uelzen, ca. 1960.
- K.-H. BRANDT, *Studien über Steinerner Äxte und Beile der Jüngeren Steinzeit und der Stein-Kupferzeit Nordwestdeutschlands*. — Münstersche Beiträge zur Vorgeschichtsforschung, Band 2. Hildesheim 1967.
- R. BUSCH, *Archäologische Funde aus der Celler Altstadt*. — Celle 1981.
- R. DEHNKE, *Die Tiefstichonware der Jungsteinzeit in Osthanover*. — Veröffentlichung der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover, Band 5. Hildesheim 1940.
- O. HARCK, *Nordostniedersachsen vom Beginn der jüngeren Bronzezeit bis zum frühen Mittelalter*. — Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens, Heft 7. Hildesheim 1972.
- H. V. D. KAMMER, *Mittelsteinzeitliche Fundplätze an der Oertze in den Gemarkungen Diesten und Eversen, Kr. Celle*. — Die Kunde NF 11/12, 1939, 179—195.
- H. V. D. KAMMER, *Ein mittelsteinzeitlicher Fundplatz an der Oertze, Gemarkung Eversen, Kr. Celle*. — Mannus 34, 1942, 164—186.
- W. LAMPE, *Zur steinzeitlichen Besiedlung des Allergebiets*. — Nachrichtenblatt für Niedersachsens Vorgeschichte 3, 1922, 1—36.
- F. LAUX, *Die Bronzezeit in der Lüneburger Heide*. — Veröffentlichung der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover, Band 18. Hildesheim 1971.
- A. LÜDECKE, *Aus der Urgeschichte des Kreises Celle*. — Der Speicher, Hrsg. F. Helmke und H. Hohls. Celle 1930, 49—68.
- H. PIESKER, *Vorneolithische Kulturen der südlichen Lüneburger Heide*. — Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlungen des Provinzial-Museums zu Hannover, Band 3. Hildesheim u. Leipzig 1932.
- H. PIESKER, *Das steinzeitliche Dorf bei Dohnsen, Kreis Celle*. — Die Kunde NF 7, 1937, 129—136.
- H. PIESKER, *Untersuchungen zur älteren Lüneburgischen Bronzezeit*. — Veröffentlichung des nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung und der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover. Lüneburg 1958.
- F. SCHUBERT, *Bericht über die Bestandsaufnahme jungsteinzeitlicher Funde im Kreis Celle vom 17. VIII. bis 6. XI. 1943*. — Ungedrucktes Manuskript, Bomann-Museum.
- H. SCHWABEDISSEN, *Die mittlere Steinzeit im westlichen Norddeutschland*. — Neumünster 1944.
- G. SCHWANTES, *Die ältesten Urnenfriedhöfe bei Uelzen und Lüneburg*. — Die Urnenfriedhöfe in Niedersachsen, Band I, Heft 1.2. Hildesheim 1911.

Liste der Fundorte vor- und frühgeschichtlicher Funde
im Bomann-Museum, Celle

Fundorte im Landkreis Celle (*Abb. 1*)

Ortsteil bzw. Gemarkung	Ggf. Gemarkung	Gemeinde	P = einschl. Funde der S'lg. Piesker. S = Funde der S'lg. Schliekau
1 <i>Altencelle</i>		Celle	
2 <i>Altenhagen</i>		Celle	P
3 <i>Altensothrieth</i>	Unterlüß	Unterlüß	P
4 Arsloh	Hambühren	Hambühren	
5 <i>Baven</i>		Hermannsburg	P
6 <i>Beckedorf</i>		Hermannsburg	P
7 <i>Beedenbostel</i>		Beedenbostel	P
8 <i>Belsen</i>		Bergen	P
9 <i>Bergen</i>		Bergen	
10 <i>Bockelskamp</i>		Wienhausen	
11 <i>Bonstorf</i>		Hermannsburg	
12 <i>Boye</i>	Celle	Celle	
13 <i>Bunkenburg</i>		Lachendorf	
14 <i>Burg (mit Föscherberg)</i>	Altencelle	Celle	
15 Celle		Celle	
16 <i>Diesten</i>		Bergen	
17 Dohnsen		Bergen	P
18 <i>Eicklingen</i>		Eicklingen	
19 <i>Eldingen</i>		Eldingen	
20 <i>Endeholz</i>		Scharnhorst	
21 Eschede		Eschede	
22 <i>Eversen</i>		Bergen	P
23 <i>Fernhavekost</i>	Hohnebostel	Langlingen	
24 <i>Habighorst</i>		Habighorst	
25 <i>Hambühren</i>		Hambühren	
26 Hermannsburg		Hermannsburg	P
27 <i>Hetendorf</i>	Bonstorf	Hermannsburg	P
28 Höfer		Höfer	
29 <i>Hof Grauen</i>	Beckedorf	Hermannsburg	
30 Hohnebostel		Langlingen	
31 <i>Hohnhorst</i>		Eldingen	
32 <i>Hornbostel</i>		Wietze	
33 <i>Hustedt</i>		Celle	
34 <i>Jarnsen</i>		Lachendorf	
35 Klein-Hehlen	Celle	Celle	
36 <i>Lachendorf</i>		Lachendorf	
37 <i>Lachtehausen</i>		Celle	
38 <i>Langlingen</i>		Langlingen	

39 Lutter	Hermannsburg	Hermannsburg	P
40 Manhorn	Gem. Freier Bez. Lohheide		P
41 Marwede		Scharnhorst	
42 Metzingen		Eldingen	
43 <i>Müden</i>		Faßberg	P
44 Nienhagen		Wathlingen	
45 Nienhof	Langlingen	Langlingen	
46 Nordburg		Wienhausen	
47 Offensen		Wienhausen	
48 <i>Oldau</i>	Hambühren	Hambühren	
49 Oldendorf		Hermannsburg	P
50 <i>Paulmannshavekost</i>	Eicklingen	Eicklingen	
51 <i>Poitzten</i>		Faßberg	P
52 Rebberlah		Eschede	
53 <i>Sandlingen</i>	Eicklingen	Eicklingen	
54 <i>Scharnebecksmühle und Schläpke</i>	Hermannsburg	Hermannsburg	P
55 <i>Scharnhorst</i>		Scharnhorst	
56 Schelploh	Dalle	Eschede	
57 Schinderkuhle	Celle	Celle	
58 Starkshorn		Eschede	
59 <i>Stedden</i>		Winsen	
60 Südwinen		Winsen	
61 Vorwerk	Celle	Celle	
62 <i>Wardbömmen</i>	Gem. Freier Bez. Lohheide		P
63 Wathlingen		Wathlingen	
64 Weesen		Hermannsburg	P
65 Westercelle		Celle	
66 <i>Wieckenberg</i>		Wietze	
67 <i>Wiedenrode</i>	Hohnebostel	Langlingen	
68 <i>Wietzenbruch</i>	Celle	Celle	
69 Wohlde	Dohnsen	Bergen	
70 Wolthausen		Winsen	

Fundorte im Landkreis Uelzen (*Abb. 2*)

Ortsteil bzw. Gemarkung	Ggf. Gemarkung	Gemeinde	P = einschl. Funde der S'lg. Piesker S = Funde der S'lg. Schliekau
1 <i>Addenstorf</i>	Jelmstorf	Jelmstorf	S
2 <i>Altenmedingen</i>		Altenmedingen	S
3 <i>Bad Bevensen</i>		Bad Bevensen	S
4 <i>Bargdorf</i>		Bienenbüttel	S
5 <i>Bienenbüttel</i>		Bienenbüttel	S
6 <i>Bostelwiebeck</i>	Altenmedingen	Altenmedingen	S
7 <i>Bruchtorf</i>		Jelmstorf	S

8 Drögennottorf		Römstedt	S
9 Gollern		Bad Bevensen	S
10 Heitbrack		Emmendorf	S
11 Hohenbünstorf		Natendorf	S
12 Jastorf		Bad Bevensen	S
13 <i>Jelmstorf</i>		Jelmstorf	S
14 Klein Bünstorf		Bad Bevensen	S
15 Klein Hesebeck		Bad Bevensen	S
16 Nassennottorf	Heitbrack	Emmendorf	S
17 <i>Rieste</i>		Bienenbüttel	S
18 Riestedt		Uelzen	S
19 <i>Röbbel</i>		Bad Bevensen	S
20 Römstedt		Römstedt	S
21 <i>Sasendorf</i>		Bad Bevensen	S
22 Secklendorf		Altenmedingen	S
23 Seedorf		Bad Bevensen	S
24 Uelzen		Uelzen	S
25 Wichtenbeck		Eimke	P

Fundorte in Niedersachsen außer in den Kreisen Celle und Uelzen (ohne Kartierung)

Kreis Burgdorf

Meitze
Schillerslage
Uetze

Kreis Emsland

Lehe

Kreis Gifhorn

Böckelse
Ummern

Kreis Harburg

Appelbeck

Kreis Lüchow-Dannenberg

Bergen/Dumme
Beutow
Bösen
Darzau
Gledeberg
Glienicz
Hitzacker
Karmitz
Küsten
Lichtenberg
Zebelin

Kreis Nienburg

Liebenau

Kreis Oldenburg

Oldenburg

Kreis Osnabrück

Wittlage

Kreis Soltau-Fallingb.ostel

Altenboitzen
Dorfmark
Eilsdorf
Idsingen
Rethem
Schwarmstedt
Soltau?
Trauen
Walsrode

Kreis Stade

Buxtehude

Kreis Verden

Neddenaverbergen

Kreis Lüneburg

Barnstedt

Betzendorf

Bleckede

Deutsch Evern

Grünhagen

Hohenbostel (Kreis Uelzen?)

Kolkhagen

Lüneburg

Soderstorf

Südergellersen

Thomasburg

Zeichnungen:

W. Block

Anzeigen und Besprechungen

Anschrift der Verfasserin:

Catherine Atkinson B. A.

Mondhagen 39

3100 Celle